

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 30

Artikel: Bergschule Jungfrau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ideale Übungsplatz für den Kletterer ist der Felsblock. Hier kann der Führer alle Arten der Felsarbeit vom Leisten bis zum schwierigsten Fels vor demonstrieren. Der Führer klärt voran, der Schüler hat selbstständig eine Bewegung und die Art, wie er den Fels angreift, zu studieren. Dann kommt der Schüler nach, geschützt durch das Seil des Führers wird der Aufstieg für ihn gefährlos.



Nicht nur über Felswände, auch über Eiswände wird abgeseilt. Wo sich kein natürlicher Felsanker findet, schafft man sich selber einen Abseilanker, den man mit dem Pickel aus dem Eis hakt. Um diesen Wank wird nachher das Seil gezogen, so dass man sich abseilt.



Eine Gletscherseile wird überbrungen. Hier ist es der Mittelsmann, der überbrückt. Der Führer zieht das Seil während des Spranges ein, während der Hintermann es lockert.

Abseilen über eine Eiswand. Statt beim Abseilen das Seil rund um den Oberkessel zu schlagen und es oben und unten zu halten, reißt die Bergschule Jungfrau ein Abseil, bei dem man das Seil vom Oberkessel weg über die ungesicherten Steile laufen läßt, eine Methode, die ein gutes Sicherheitsgefühl gewährt.

Bergschule Jungfrau

Schulen sind uns etwas Selbstverständliches, sie haben sich längst eingebürgert, nicht nur bei Anfängern, nein, selbst bei erfahrenen Skiläufern, die ihre Künste wieder etwas auffrischen möchten. Viel schwieriger aber war es für den angehenden Alpinisten bisher, das Bergsteigen systematisch zu erlernen; er konnte das nur auf Tritten unter der Anleitung von Bergführern oder von geübten Kameraden. Was lag da näher, als einmal eine Bergschule zu eröffnen, in der sich der Bergfreund die notwendigen praktischen und theoretischen Kenntnisse des Bergsteigens in einem Lehrgang unter erspandener Leitung aneignen kann! Bei der Bergschule Jungfrau (auf Schenztal-Eggersteig) liegt das Übungsgelände sonstigen vor der Tür mit Fels, Firn und Eis in allen Schwierigkeitsgraden. Bei der Bewältigung eines acht- oder vierzehntägigen Programms betreuen ein Führer jeweils nicht mehr als zwei Schüler. Dies ermöglicht ein präzisierendes Üben unter direkter Selbsterziehung. Vom Leichten zum Schwierigen ist die Devise, von der Wetter- bis zum herrlichen Abseilblick ob überhängender Fels- oder Eiswände. Ebenso wird das Gehen in Firn und Eis gezeigt, das Stufensteigen, die Überbrückung zerschundener Gletscher. Bei diesen Übungen wird der Schüler bald merken, ob er das körperliche und seelische Rüstzeug zum Bergsteigen in sich trägt. Wer seine Eignung festgestellt hat, der kann seine Bergsteigerlaufbahn beginnen. Aber auch für ihn gelte immer noch der Wahlspruch: Vom Leichten zum Schweren!

AUFNAHMEN
STEINERHEINIGER



Jungfrau und Silberhorn